

Frauen lassen es nordisch zugehen

Kirchen- und Frauenchor Rauschenberg gab ein ungewöhnliches Konzert in der voll besetzten Stadtkirche

Der Kirchen- und Frauenchor Rauschenberg verzauberte am Sonntag die Stadtkirche mit weihnachtlichen Liedern – direkt aus dem Norden.

von Henriette Friedrich

Rauschenberg. Schon am Kircheneingang empfing die Gäste eine festliche Atmosphäre, Laternen strahlten, die Kirche selbst und der Altar waren mit passenden Kerzen ausgeleuchtet und mit Kugeln weihnachtlich geschmückt. In der vollbesetzten Kirche gab der Kirchen- und Frauenchor unter der Leitung von Chorleiter Philipp Imhof ein Konzert. Die 35 Frauen boten den Zuhörern außergewöhnliche Lieder. Das Thema war ein besonderes: Die Sängerinnen hatten das ganze Jahr über nordische Lieder einstudiert und sangen entsprechend neben deutschen Weihnachtsliedern auch Lieder aus Schweden, Norwegen und Dänemark. „Dass in unseren Breitengraden nordische Lieder in den Chören nur sehr selten vorkommen, nicht zuletzt wegen der Aussprache der Liedtexte, unterstreicht die Exklusivität des Konzertes“, stellte Moni-

ka Friedrich, die Vorsitzende des Chores, heraus.

Schon im deutschen Programmteil ging es vielseitig zu: Es gab Klassiker zu hören wie „Maria durch ein Dornwald ging“, aber Dirigent Philipp Imhof sang auch in Begleitung eines neunköpfigen Männerensembles vom MGV Langenstein „Die Könige“. Allein diese beiden Lieder versetzten das Publikum in eine festliche Weihnachtsstimmung.

Organist Christoph Hohl spielte auf der Empore weihnachtliche Lieder an der Orgel, im Altarbereich begleitete er den Frauenchor und die Solostücke von Imhof auf dem Klavier. Im

nordischen Teil des Programmes, der aus sechs skandinavischen Liedern bestand, sang der Chor keine gewöhnlichen nordischen Stücke. Außergewöhnliche Arrangements von außergewöhnlichen Komponistinnen wie Tone Krohn und Winnie Brückner verliehen den dargebotenen Stücken einen ganz eigenen Charakter.

„Bodenständige Töne bieten der feinen Melodiestimme eine feste Basis“, erläuterte Monika Friedrich, die das Konzert moderierte und Informationen zu den Liedern gab. Die Sängerinnen gaben aber auch leicht eingängige nordische Lieder wie „Jul, Jul stralande Jul“ und „Dei-

lig er jorden“ zum Besten. Und dann durften auch die Zuhörer mitsingen. Die Sängerinnen hatten Liedtexte in der Kirche ausgeteilt, zusammen mit den deutschen Übersetzungen der nordischen Lieder.

„Stille Nacht“ kommt in zwei Varianten vor

Das Ende des Konzertes war der Stille gewidmet. Das Männerensemble aus Langenstein sang unter der Leitung von Hohl „Whisper, Whisper“. Ein weiterer Höhepunkt war das Solo „Happy Xmas“ von Imhof, der von einigen Frauen aus dem Chor begleitet wurde. Die Idee,

dass die Langensteiner am Konzert mitwirken und die Frauen Imhof bei den Solostücken begleiten könnten, war erst während der letzten zwei Proben gekommen. „Diese Spontaneität zeigt, wie viel Spaß die Sänger und Sängerinnen an ihrem Hobby haben“, betonte Friedrich.

Ein Klassiker unter den Weihnachtsliedern wurde in zwei verschiedenen Arrangements dargeboten: „Silent Night“ in einem sehr modernen Satz von Matthias Nagel von Christoph Hohl an der Orgel gespielt. Das in manchen Passagen gar nicht mal so „stille“ Lied bot auch jazzige Teile oder auch den Swing von Filmmusik.

Die „Stille Nacht“, geschrieben für zwei dreistimmige Frauenchöre von Graham Buckland, stand dem gegenüber. Der Chor teilte sich in sechs Stimmen auf und verteilte sich im vorderen Drittel des Kirchenschiffs. So hatten die Gäste das Gefühl, ein immer wieder erklingendes Echo zu hören.

„Es ist der gute Umgang miteinander, der solche Konzerte einzigartig macht“, resümierte die Vorsitzende und freute sich über die Bereitschaft ihrer Sängerinnen, sich auf das nordische Musikerlebnis eingelassen zu haben.



Chorleiter Philipp Imhof (links) trat mit einem Ensemble aus Langenstein auf.

Foto: Friedrich